

Bei Kali-Plänen bleibt das Land hart

GIESEN. Eine längere Auslegung der Unterlagen für das Kali-Bergwerk in Giesen soll es nicht geben. Das hat das niedersächsische Wirtschaftsministerium gestern auf Anfrage dieser Zeitung erklärt. „Die Fristen sind selbst bei einer Zustimmung des Antragstellers nicht flexibel“, betonte Sprecher Stefan Wittke. Zuvor hatte der Düngemittel-Konzern K+S erklärt, er habe nichts gegen eine Fristverlängerung für die Bürger. Doch das Ministerium sieht keinen Spielraum: „Damit verfolgt der Gesetzgeber die Absicht einer Gleichbehandlung. So werden keine Antragsteller und beteiligten Kreise wie Öffentlichkeit oder Behörden mal benachteiligt, mal bevorzugt.“

Wittke verwies zudem noch einmal auf die Möglichkeit, die Unterlagen rund um die Uhr im Internet studieren zu können – unter <http://portals.geodin.com/k-plus-s/>. Zudem stünden das Landesamt für Bergbau, Energie und Geowissenschaften (LBEG) sowie K+S für Anfragen bereit. *abu*